

Michael Lampert

6800 Feldkirch – Nofels

## **Abschied von Herbert Fehr**

**Montag, 29. März 2010**

Das Wagnis muss von vornherein zum Scheitern verurteilt sein, wenn ich versuche, Dir, liebe Hildegard, liebe Sigrid und Markus mit Julian und Antonia, liebe Barbara und Günter mit Maura und Jonas, sowie Dir lieber Ritschi und Marion jene tief empfundene Trauer auszudrücken, jenes Gefühl der Ohnmacht und des unersetzlichen Verlustes zu offenbaren, die uns alle vom Wintersportverein Nofels erfasst hat, als wir am vergangenen Donnerstag die Nachricht vom so plötzlichen, allzu frühen Tod von Herbert zur Kenntnis nehmen mussten.

Ich bin mir bewusst, dass Worte, die hier beim endgültigen Abschied nehmen gesprochen werden, kaum Trost bedeuten können; im Gegenteil, sogar belastend sind. Wenn man aber weiß, dass der Dichter Hebbel einmal formulierte: „Du siehst die leuchtende Sternschnuppe nur dann, wenn sie verglüht“, dann mag dieses Gedenken, die Erinnerung an ein so vielfältiges Wirken im Dienste des Sportes und der Jugend wecken und wachhalten, als symbolische Geste bescheidenen Dankes aufgefasst werden.

Wir, vom Wintersportverein Nofels trauern heute um einen Mann, dem unsere große Sportfamilie auf das Engste verbunden ist und so ungemein viel zu verdanken hat. Mehr als

35 Jahre hat sich Herbert Fehr mit all seinen Fähigkeiten, mit viel Umsicht und Tatkraft für die Jugend und den Sport eingesetzt.

Ein Leben, das der Sorge um die Familie, seinem Beruf und seinem Unternehmen als Installateur galt, aber auch ganz im Dienst seines Wintersportvereines Nofels stand, ist für uns alle noch unfassbar viel zu früh Ende gegangen.

In den vergangenen 4 Jahrzehnten stand Herbert als begeisternder Schifahrer mit großem Idealismus, Einsatzfreude, Verlässlichkeit zu jeder Stunde, wenn Arbeit anstand mit seinen besonderen Fähigkeiten unserem Verein zur Seite.

Herbert war immer da, wenn Not am Mann war. Mit seinen vielfältigen Talenten konnte er überall helfen und Hand anlegen.

In Herbert durften wir einen Menschen kennen und schätzen lernen, dessen Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit durch nichts erschüttert werden konnte. Gab Herbert sein Wort, stand er dazu. Was er versprochen hat, löste er ein. Was er tun konnte, das tat er gern, gut und ganz.

Viele ungezählte Tage, Nächte, investierte Herbert in den Dienst unseres, seines Wintersportvereines Nofels.

**In diesen vielen, gemeinsamen Jahren wurde Herbert uns allen:**

- **zu einem Freund, auf den sich alle verlassen konnten,**
- **zu einem Vorbild, an dem wir uns orientieren konnten,**
- **zu einem begnadeten Schilehrer für die Kleinen und Großen,**
- **zu einem wichtigen Berater, auf den alle gerne hörten,**
- **zu einem Tourenführer, dem sich alle gerne anvertrauten,**
- **zu einer treibenden Kraft, der viele ansteckte,**
- **zu einem Visionär, der der Zeit voraus war und ganz**
- **besonders zu einem Menschen, der uns vorlebte Mensch zu sein!**

So nehmen wir Abschied, von Dir, lieber Herbert, als großen Freund und als besonderen Mensch, den wir alle in ehrender und bleibender Erinnerung behalten werden.

**Wie Albert Schweitzer es einmal formuliert hat, ist das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, jenes in den Herzen seiner Mitmenschen.**

Lieber Herbert, Du wirst in unseren Herzen weiterleben in Deinem großartigen Wirken, Deinen guten Taten und Deiner Menschlichkeit.

Wir verneigen und verabschieden uns dankbar von einem wunderbaren Menschen und werden Dich, lieber Herbert immer in unseren Herzen bewahren.

So möchte ich nur der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass das durch den so plötzlichen Tod so spürbare Zusammenrücken in unserem Dorf und in unserem Verein möglichst lange anhalten möge. Das ist es, was Herbert vorrangig am Herzen gelegen hätte!